

Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Eugos, Bonnazgasse Nr. 18, (Telefon Nr. 300)
wobin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Mittwoch.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Lechner.**
Buchdruckerei Husvóth & Höffer, Eugos, Bonnazg. 18
Telefon Nr. 161.

Pränumerationsbedingungen:
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Eugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Franko-Einsendung.
Einzelnnummer: Sonntag 20 P., Mittwoch 12 P.

XXIV. Jahrgang.

Eugos, den 31. Mai 1916

Nummer 44.

Theorie und Praxis.

Sehnsuchtsvoll erwarteten Millionen von Menschen den Frieden, der in der Theorie eine bestimmte Gestalt hat; er stützt sich auf Entscheidungen, die im Verlaufe der langen Kriegszeit durch unsere vereinten Anstrengungen herbeigeführt worden sind, und es beweist nichts gegen diese einzige wirtschaftliche Grundlage für Verhandlungen, wenn die Macher unserer Feinde immer rufen: „Wir sind nicht geschlagen!“ Die haben sich bereits derart in diesem Wahn hineingeschwängt, daß sie derzeit noch nicht zur Überzeugung gekommen sind, wie wahnwitzig für sie die Fortsetzung des Krieges ist. Besonders Grey hat den Mund mit allen Redensarten voll und will vom Frieden nichts wissen, obwohl sich hiezu schon mehr als einmal Gelegenheit geboten hätte, weil wir ja selbst keineswegs die Fortsetzung des blutigen Ringens ins Uferlose wollen. Aber im Augenblick, da man vom Vorspiel der Theorien zur Praxis der Verhandlungen schreiten möchte, bricht ein Diskurs über die notwendigen Eigenschaften aus, die der Friede haben müßte. Kein Mensch kann begreifen, warum der gute Wille sachlich nicht ausreichen kann, zu Ergebnissen zu gelangen. Und doch ist eine Erklärung da: zwischen der Theorie und der Praxis des Friedens stehen immer wieder jene unselige Gestalten, deren persönliches Schicksal mit dem Aufhören des Krieges entschieden wird.

Die Waffentaten der Centralmächte haben den Staatsmännern unserer Feinde noch immer nicht derart die Augen geöffnet, daß sie daraus Konsequenzen ziehen würden. Der Krieg ist ihr Werk, ihre Schöpfung. Und trotzdem sie von Mißerfolg zu Mißerfolg schreiten, verlangen sie noch, daß wir um Frieden bitten sollen, wir, deren Erfolge auf der Kriegskarte weithin sichtbar verzeichnet sind! Wir haben mehr als edel gehandelt, wenn wir loyal erklären:

„Wir sind zum Frieden bereit“. Die Regierungen unserer Feinde, denen der Generalstab treu zur Seite steht, sind unfähig die Praxis des Friedens einzurichten, so lange sie aus Leuten bestehen, die einen Aufschub ihres Niederbruches um jeden Preis erzwingen wollen. Außen gesehen ist es der Terrorismus eines Grey, Poincaré und Genossen, der den Frieden verhindert. Der wachsende Wunsch ihrer Völker konnte sich gegen diese Machthaber noch nicht durchsetzen. Wir, die Centralmächte, stehen diesem Spiel ruhig und zuwartend gegenüber. Ungebeugt und von Erfolg zu Erfolg schreitend, müssen wir unsere Pflicht tun, bis Einer von ihnen, dem das Wasser in den Mund fließt, ruft: „Genug! Ich will nicht mehr!“

Darum ist dieses ganze, unaufhörliche Spiel mit dem Wort Frieden im Augenblick vollkommen belanglos und seine Dauer ist nicht berechenbar. Die Praxis wird der Theorie vorausziehen; der Friede wird wahrscheinlich als Überraschung kommen!

Tagesneuigkeiten.

Hundert Jahre Notenbank.

N. Am 1. Juni werden es hundert Jahre, daß Kaiser Franz in Wien das Patent unterzeichnete zur Errichtung der privilegierten österreichischen Nationalbank, der ersten Notenbank der Monarchie, die die Wiege der heutigen Oesterreich-Ungarischen Bank war.

Das Land war — damals kannte man die kluge Art der Kriegausgaben von heutzutage noch nicht — mit Papiergeld überschwemmt, das Silber war aus dem Verkehr durch die Thesaurierungen des Publikums ganz verschwunden und Vertrauen zumal des Auslandes in die Zahlungsmittel des Staates auf den tiefsten Stand gesunken.

Da hatten einzelne Männer aus der unmittelbaren Umgebung des Kaisers eine erlösende Idee. Graf Karl Zichy hatte schon vorher seinen Freund Karl Freiherrn von Lederer der Aufmerksamkeit des

Kaisers empfohlen. Baron Lederer, unterstützt vom Grafen Zichy, den Gedanken der Errichtung einer Notenbank, die allein das Mittel zur Ordnung der Finanzen darstellte und die auch im Jahre 1816 dann durch das kaiserliche Patent zur Tat wurde.

Raum zwei Dezennien währte es, und die Ordnung im Staatshaushalte war wieder hergestellt und das Silber in den Verkehr zurückgeführt. So verliefen die ersten dreißig Jahre des Bestandes der Bank unter stets steigender Konsolidierung des Noteninstituts. Dann kam die Periode des ungarischen Freiheitskampfes und später des Krieges mit Italien. Das waren wieder schwere Zeiten, aus welchen aber das vorsichtig geleitete Institut unversehrt hervorging. Auch die Krise des großen 1873er Krachs wurde glücklich überstanden. Zu Beginn ihrer Wirksamkeit war eine metallische Bedeckung nicht vorgeschrieben. Später war die Bedeckung der Banknoten zu ein Viertel Gold vorgesehen.

Der 76er Ausgleich machte es dann notwendig, daß die Oesterreichische Nationalbank einer, beiden Staaten der Monarchie Rechnung tragenden Umgestaltung unterzogen wurde. So entstand wie der Vogel Phönix aus der Asche der alten österreichischen Nationalbank am 27. Juni 1878 die Oesterreich-Ungarische Bank, deren Privileg auf parlamentarischem Wege von zehn zu zehn Jahren erneuert wird. In der Zeit des III. Privilegs fiel im Jahre 1892 der eine neue Aera bedeutende Beschluß der Einführung der Goldwährung. Bis 1871 war der Goldvorrat der Bank unbedeutend. Seit dem Jahre 1892 aber wurde der Goldvorrat der Bank stark vermehrt. Während dieser Goldvorrat jedoch im Jahre 1875 erst 67 Millionen Gulden betragen hatte, repräsentierte dieser Vorrat im Jahre 1913 bereits einen Goldschatz von 1½% Milliarden Kronen!... Heute, da das Gold noch immer als der einzig sichere Hort der Finanzen gilt, ist die Oesterreich-Ungarische Bank also die wirkliche Hochburg des Geldumlaufs, des Kredits und alles dessen, was mit den Finanzen zusammenhängt.

Generalversammlung der Vermögens-gemeinde.

Die Karansebeser Vermögensgemeinde hält heute ihre ordentliche Frühjahrsgeneralversammlung. An derselben wird auch Se. Hochgeboren k. u. k. Kämmerer Dr. Joltan von Medve teilnehmen.

Eine interessante Reise.

Zufolge Erlaubnis des Armeeeoberkommandos begeben sich am 1. Juni die Dignitäre unseres Komitates und Stadt auf dem Kriegsschauplatz (Sonzofront), um die kämpfenden Söhne und Helden unseres Komitates zu besuchen. K. u. k. Kämmerer, Obergespan Dr. Joltan v. Medve, Landtagsabgeordneter Daniel v. Nikolits und Bürgermeister Dr. Johann Baltescu sind die Teilnehmer der Fahrt.

Personalnachricht.

Kön. ung. Hofrat, Direktor der priv. österr.-ung. Staatseisenbahngesellschaft Herr Bela Beith traf über Anina in der vergangenen Woche in Resicza ein. Nach Inspizierung der dortigen Werke verfügte sich Se. Hochgeboren mit dem Nachmittagszuge in die Hauptstadt zurück.

Major Földes schwer erkrankt.

Wie wir mit Bedauern erfahren, ist der jüngst von hier nach Werschetz transferierte Major Julius Földes schwer erkrankt. Regimentsarzt Dr. Madar Vincze wurde zum Krankenbett berufen und konstatierte eine Lungen- und Brustfellentzündung. Wir hoffen, daß die starke Körperkonstitution dieses beliebten und tüchtigen Offiziers, der schon so manche Strapazen Monate hindurch an der serbischen Grenze durchmachte, auch diesmal diese Krankheit überwinden wird.

Todesfälle.

Am 28. d. verschied im hies. Komitatspital der bestens bekannte Produzenthändler Bernat Rappaport nach kurzem Leiden zufolge einer Blinddarmentzündung im Alter von 59 Jahren. Die irdischen Überreste des Verbliebenen wurden am 30. d. vom Trauerhause (Facsetergasse 25) zur ewigen Ruhe bestattet. Oberrabbiner Dr. Emanuel Lenke hielt an der Bahre eine ergreifende Trauerrede. Neben den zahlreichen Verwandten gaben viele Bekannte dem Hingeshiedenen das letzte Ehrengelächte.

Dienstag den 30. d. verschied nach längerem Siechtum der pensionierte Lehrer der hies. Staatschule und gewesene Gesangsleiter der Lugoser Kirchengemeinde Ludwig Dorogi im Alter von 45 Jahren. Das Begräbnis findet Donnerstag den 1. Juni nachmittags 3 Uhr statt.

Auszeichnungen des Honvedregimentes.

Se. Majestät geruhete gnädigst zu verleihen: dem auf so tragischer Weise am italienischen Kriegsschauplatz gefallenen Hauptmann Paul v. Steinbach den eisernen Kronenorden 3. Klasse mit der Kriegsdekoration; das Militärverdienstkreuz mit der Kriegsdekoration für tapferes Verhalten vor dem Feinde dem Honvedhufarenoberleutnant i. R. Ivan Banó; das goldene Verdienstkreuz am Bande der Tapferkeitsmedaille dem Militärarzt Dr. Samuel Gerendai.

Pfarrer-Installation.

Dienstag wurde unter großen Feierlichkeiten der Pfarrer von Kiralyfegy D. Alexander Lamberg durch den Volksanbanyaer Pfarrer Joltan v. Prileky installiert.

Kindertag.

Unter dem Protektorate Sr. Hochgeboren Obergespan Dr. Joltan v. Medve wird am Pfingstsonntag der Kindertag zugunsten der Landeskinderschulgige abgehalten.

Christi Himmelfahrt.

Donnerstag den 1. Juni feiert die röm.-kath. Kirche den gebotenen Feiertag Christi Himmelfahrt und wird aus diesem Anlaße um 10 Uhr Vormittag ein solennes Hochamt abgehalten werden.

Der Schnellzug Budapest - Predeal

der seit Kriegsausbruch unterbrochen war, wurde Samstag wieder auf der Strecke Budapest - Arad - Predeal in Verkehr gestellt.

Die vierte Kriegsanzleihezeichnung der „Ersten Karansebeser Sparkassa“.

Die „Erste Karansebeser Sparkassa“ hat mit der vierten Kriegsanzleihezeichnung abermals ein glänzendes Resultat erzielt, indem bei diesem erstklassigen Geldinstitute 1.300.000 Kronen dafür gezeichnet wurden. Die drei früheren Kriegsanzleihezeichnungen betragen 3.500.000 Kronen, ergibt sich somit die Endsumme für alle vier Kriegsanzleihezeichnungen von nahezu fünf Millionen Kronen. Der Generaldirektor des Institutes, königl. Rat Karl Schwab, hat die Zeichnungen in gewohnter Energie und mit lobenswerter Verwegung geführt, somit der glänzende Erfolg dieser Aktion ihm zum vollen Lobe gereicht. Ihm zur Seite stand der geschäftsführende Direktor Norbert Fischer, der gleichfalls seinen ganzen Eifer der patriotischen Sache widmete.

Populationsbewegung.

Vom 26. bis 31. Mai war in Lugos folgende Populationsbewegung zu verzeichnen: Trauungen: Valer Bas und Kristine Perou, Bazul Gabrie und Marie Sebol. Geburten: Johann Tinei Knaben, M. Csech 2 Mädchen, Julius Ritter Knaben u. Anton Valea Mädchen. Todesfälle: Milos Stojkov 50, Bernhard Rappaport 58, Ludwig Dorogi 45, Zeno Unguras 52, Frau Damaskin Manea 76, Josef Zsiga 31 und Alexander Mezaros 46 Jahre alt.

Ein gräßlicher Unglücksfall

dem leider auch ein Menschenleben zum Opfer fiel, ereignete sich am Dienstag in der Volksanbanyaer Bierbrauerei des Herrn Michael Banajoth. Der dort angestellte 20jährige Lyncicza Milaitz, Grobneffe des Bräuhauseigentümers Herrn Michael Banajoth, war beim Brauen des Bieres beschäftigt und fiel durch einen unglücklichen Zufall in einen mit heißer Biermaische gefüllten Braubottich. Auf das furchtbare Jammergeschrei des Verunglückten eilten demselben einige Arbeiter zu Hilfe und zogen ihn mit schwerer Mühe aus dem Bottich. Die Folgen des Unfalles waren geradezu entsetzliche. Fast der ganze Körper des unglücklichen jungen Mannes war im strengsten Sinne des Wortes verbrüht und über und über mit Brandwunden bedeckt. Die erste Hilfe leisteten dem Unglücklichen die Ärzte Dr. Valer Lablo und Dr. Joltan Karfay, doch war alles vergebens, denn Milaitz verschied um 10 Uhr nachts unter großen Schmerzen. Der Unglücksfall hat tiefe Teilnahme hervorgerufen und sind der trauernden Familie aus allen Kreisen Sympathiebeweise zugegangen. Das Leichenbegängnis des Verunglückten hat Donnerstag nachmittags unter überaus großer Teilnahme stattgefunden.

Das zahntechnische Atelier des Herrn Reinhold Quiel ist wieder eröffnet.

Regelung der Stampiglien- und Pestschaftserzeugung.

Die letzte Nummer des amtlichen Blattes veröffentlicht eine Verordnung des königlich ungarischen Ministers des Innern, die sub Zahl 12105-1916 wie folgt verfügt: Pestschäfte und Stampiglien, die zur Bezeichnung der amtlichen Qualifikation von Zivilbehörden oder anderer (militärischen, kirchlichen) öffentlichen Behörden, eines öffentlichen Amtes oder öffentlich beglaubigter Personen dienen, dürfen nur dann hergestellt werden, wenn die Bestellung durch die Post und, mit dem Amtssiegel versehen, durch amtliches Schriftstück erfolgt, oder wenn die Person, die die Bestellung macht, ihre Befugnis hiezu durch ein mit dem Amtssiegel versehenes Zeugnis der bestellenden Behörde nachweist. Die Aushändigung der angefertigten Pestschäfte oder Stampiglien kann nur per Post an die bestellende Behörde erfolgen, oder an eine Person, die ihre Befugnis zur Übernahme in oben dargestellter Weise feststellt. Der Erzeuger ist verpflichtet, die Bestellsurkunden wenigstens ein Jahr lang zu bewahren. Wenn eine Person ohne gehörigen Ausweis ihrer Befugnis Stampiglien oder Pestschäfte amtlicher Art bestellen will, ist der Erzeuger verpflichtet, die Person der Polizeibehörde anzuzeigen. Dasselbe hat zu geschehen, wenn die Bestellung unter Umständen erfolgt, die geeignet sind, den Verdacht des Mißbrauches zu erwecken. Die Übertretung dieser Verfügung fällt unter Arrest- und Geldstrafe, wenn nicht ein schwerer qualifiziertes Delikt vorliegt. Das Strafverfahren fällt in die Kompetenz der Polizei- und Verwaltungsbehörden.

Einfache Erfrischungsmittel.

Bei großer Erhitzung hüte man sich erstens vor hastigem Genuß kalter Getränke. Bei trockener Kehle und heftigem Durst nehme man mehrmals kühles Wasser in den Mund und gurgle damit. Es tritt darauf sofort eine merkliche Erfrischung der Mund- und Hals Schleimhäute ein. Erst dann trinke man frisches Wasser in kleinen Schlucken, nie in langen Zügen. Dann halte man beide Handgelenke etwa 5 Minuten lang in kaltes Wasser — wenn man es haben kann, in fließendes Wasser oder unter die Wasserleitung. Der ganze Körper fühlt sich so auf eine angenehme und gefahrlose Weise ab; auch der Durst verliert sich und man fühlt sich gestärkt wie durch ein kaltes Bad. Dasselbe gilt von kurzen, zwei bis 4 Minuten währenden kühlen Fußbädern. Auch ein 5 bis 10 Minuten währendes Luftbad ist sehr empfehlenswert. Durch diese einfachen, kostenlosen und wenig zeitraubenden Maßregeln läßt sich leicht die Abspannung infolge der Hitze bekämpfen, lassen sich Kopfschmerzen verhüten.

Das Einsammeln von Brombeersträuchern wurde von der Schuljugend voriges Jahr und heuer fleißig betrieben, welche Sträucher unseren Soldaten im Felde als guter Ersatz für Tee dienen. Der Unterrichtsminister spricht mit Zuschrift Nr. 5323/1916 Allenen, die an dem Einsammeln teilgenommen haben, sein Dank aus und hat an die Schulen auch heuer eine Verordnung gerichtet, die Schuljugend möge auch jetzt für unsere Krieger im Felde solche Sträucher einsammeln, deren Blätter in getrocknetem Zustande die Teeblätter ersetzen.

Wegen Raummangel sind

Holzbahn o. Co.

* Für alte Wichtigkeit Seife und schönend

Einle
Befam
überf
gegen
verhe
wollt
Glaub
moral
fügen.
nachz
delt ha
säumn
liche
Bisher
Frühj
Nun ab
arbeiten
Milde
Innern
Regieru
zur Bes
möglich
Interesse
diese je
keit und
bis zu je
die amtl
Requirier
Auf Brun
haeen die
Lagerräu
gesorgt, d
produkt
flets zuge
Barem ve
lichen und
wahren w
diesen Sa
einliefern.

Einlieferung der Getreideüberschüsse.

Bekanntlich mußte jedermann seine Getreideüberschüsse anmelden. Die Regierung ist gegen diejenigen, die ihre Getreidebestände verheimlichten, energisch vorgegangen, doch wollte sie jenen, deren Überschüsse im guten Glauben unangemeldet geblieben sind, keinen moralischen oder materiellen Schaden zufügen. Sie hat es jedermann ermöglicht, nachzuweisen, daß er nicht mala fide gehandelt habe und ihm jetzt gestattet, das Verzeichnis der Anmeldung durch die nachträgliche Einlieferung der Überschüsse gutzumachen. Bisher wurde die Einlieferung angesichts der Frühjahrsarbeiten nicht besonders urgirt. Nun aber, da der größte Teil der Unbauarbeiten verrichtet ist, wird der bisherigen Milde ein Ende gesetzt. Der Minister des Innern hat die Behörden im Namen der Regierung im Verwaltungswege angewiesen, zur Beschleunigung der Einlieferung alles mögliche anzubieten. Es liegt aber auch im Interesse jedes Besitzers von Überschüssen, diese je eher einzuliefern, da die Straflosigkeit und die Verhütung der Konfiskation nur bis zu jenem Zeitpunkte gesichert ist, in dem die amtlichen Organe behufs Vornahme der Requirierung beim Eigentümer erscheinen. Auf Grund früherer Regierungsverordnungen haben die Behörden überall für genügende Lagerräume und Sammelstellen, sowie dafür gesorgt, daß die Bevollmächtigten der Kriegserzeugnisse A.-G. an der Einlieferungsstelle stets zugegen seien und den Preis sofort in Barem vergüten. Wer sich also vor persönlichen und materiellen Unannehmlichkeiten bewahren will, möge seine Getreideüberschüsse diesen Sammelstellen noch in zwölfter Stunde einliefern.

* Für ältere und junge Damen ist es von Wichtigkeit, daß Földes' Margit-Crème, Seife und Poudre verjüngend und verschönernd wirken, nichts kann sie übertreffen.

Wegen Raummangel sind
Reizkohlen & Coax
allerbilligst zu haben bei
Friedmann Mór
Régivárgasse
Telefon 152.

Kgl. ung. privilegiert.
KLASSEN-LOTTERIE.

Hauptverkaufsstelle:
Kommerzialbank A.-G.
Lugos, Bonnazgasse 1.
XXXVI. LOTTERIE
110.000 Lose – 55.000 Treffer
im Betrage von K 14,459.000

Im glücklichen Falle
HAUPTTREFFER: 1.000.000 Kronen.
Ziehung der II. Klasse: 14. u. 15. Juni.

Preis der Lose für die II. Klasse:
 $\frac{1}{8}$ 2.50, $\frac{1}{4}$ 5.—, $\frac{1}{2}$ 10.—, $\frac{1}{1}$ 20.— Kronen

Die Kommerzialbank A.-G. in Lugos

bringt die Lose zu den Originalpreisen in Verkehr und werden Postaufträge spesenfrei erledigt. Zur kostenlosen Überweisung des Kaufpreises stehen Posterslagscheine zur Verfügung.

Die Gewinne werden an der Kassa der Bank ohne Abzug ausbezahlt.

Neueste Nachrichten.

Original-Telegramme des „Südungarn“.

Amtlicher Bericht unseres Generalstabes.

Vom russischen Kriegsschauplatz.

Lebhafte Artilleriekämpfe, namentlich an der bessarabischen Front und in Wolhynien.

Sonst keine besonderen Ereignisse.

Vom italienischen Kriegsschauplatz.

Gestern fiel das Panzerwerk Punta Corbin in unsere Hand.

Westlich von Asiero erzwangen unsere Truppen den Uebergang über den Bosina-bach und bemächtigten sich der südlichen Uferhöhen.

Vier heftige Angriffe der Italiener auf unsere Stellung südlich Bettale wurden abgewiesen.

Balkankriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Meldungen der deutschen Obersten Heeresleitung.

Vom französischen Kriegsschauplatz.

Lebhafte Feuerkämpfe fanden auf der Front zwischen dem Kanal von La Riffe Arros statt.

Nach Lens und seine Vororte wurden wieder beschossen.

In der Gegend von Souchez und südlich von Tahure scheiterten schwache feindliche Vorstöße.

Gesteigerte Gefechtsstärke herrschte in dem Abschnitte von der Höhe 304 bis zur Maas.

Südlich des Raben- und Cumiereswaldes nahmen deutsche Truppen die französischen Stellungen zwischen der Südkuppe des Toten Mannes und dem Dorfe Cumieres in ihrer ganzen Ausdehnung.

An unverwundeten Gefangenen sind 35 Offiziere (darunter mehrere Stabsoffiziere), 1313 Mann eingebracht.

Zwei Gegenangriffe gegen das Dorf Cumieres wurden abgewiesen.

Östlich der Maas verbesserten wir durch örtliches Vordrücken die neugewonnene Linie im Thiaumontwalde.

Das beiderseitige Feuer erreichte hier zeitweise größte Heftigkeit.

Unsere Flieger griffen mit beobachtetem Erfolg gestern abend ein feindliches Zerstörer-geschwader vor Ostende an.

Ein englischer Doppeldecker stürzte nach Luftkampf bei St. Oloi ab und wurde durch Artilleriefeuer vernichtet.

Deftlicher Kriegsschauplatz.

Südlich von Lipsk stießen deutsche Abteilungen über die Schtschawa vor und zerstörten eine russische Blockhausstellung.

Der Balkankrieg.

Deutsche und bulgarische Streitkräfte besetzten, um sich gegen augenscheinlich beobachteten Überraschungen durch die Truppen der Entente zu sichern, die in diesem Zusammenhange wichtige Kupelenge an der Struma.

Unsere Überlegenheit zwang die schwachen griechischen Posten, auszuweichen; im übrigen sind die griechischen Hoheitsrechte gewahrt worden.

Für die Redaktion verantwortlich: **Wwe Emil Teichner**

Lugos r. t. város polgármesterétől.
6357—1916. kig. szám.

Hirdetmény.

Lugos r. t. város tanácsa mint I. fokú iparhatóság közhírré teszi, hogy Schwarz Hermann lugosi lakos a facseti-utca 128. sz. telken szivógáz motorral üzemben tartandó őrlőmalmot kíván létesíteni, és e célból a telepengedélyezési eljárással kapcsolatos helyszíni szemle f. é. június hó 10-én d. e. 10 órakor fog a helyszínére megejtetni.

Erről az érdekelteket a tárgyaláson leendő részvétel végett értesitem azzal, hogy a létesítendő telep tervrajza és műszaki leírása a hivatalos órák alatt a tárgyalás napjáig a városi kiadóhivatalban megtekinthető.

Dr. Baltescu, polgármester.

Erfolgreich

inferiert man unstreitig nur in dem zweimal wöchentlich erscheinenden polnischen Blatte

„Südungarn“

da dasselbe sehr stark verbreitet ist.

Alleinstehendes Haus

bestehend aus 2 Gassenzimmern und allen erforderlichen Nebenlokalitäten

mit Gemüsegarten

ist billig zu vermieten.

Näheres bei **Friedman** Kohlenhändler (Wirtschaftsbrücke).
Telefon 152.

Ein Mädchen,

die die Handelsschule absolviert
sucht per 1. Juli Stellung.

Näheres in der Adm. d. Blattes.

Die Spezialeigrosshandlungsfirma
Bahruch & Comp.
Temesvár

empfiehlt ihren selbsterzeugten
garantiert reinen

Apfellekvar

in Fässer und Kübeln.

Mangels Fette, Butter und Speck als vortreffliches Ersatzmittel schon überall beliebt, besonders zur Verpflegung von russischen Kriegsgefangenen vorzüglich geeignet.

Lugos r. t. város polgármesterétől.
6264—1916. kig. szám.

Hirdetmény

A himlőoltások f. évi június hó 16-áig bezárólag minden kedden és pénteken délután 4 órakor történik a városháza tanácstermében. Felhívom mindazon szülőket, kiknek himlőoltásra, illetve újraoltásra kötelezett gyermekeik vannak, hogy az oltások eszközlése céljából feltétlenül megjelenjenek, illetve a fenti határidőig a magánorvos által eszközölt oltást igazolják, annál is inkább, mert a mulasztók ellen a törvény szigorával járok el.

Himlőoltásra kötelezettek az 1915 március 1. és 1916 február 28. között születtek Ujraoltásra kötelezettek mindazon 6 és 12

évesek, kik az utolsó öt évben himlő ellen sikerrel be nem oltattak.

Az iskolába járó gyermekek az iskolában fognak oltatni.

Balfescu, polgármester.

HOTEL
zu verkaufen!!!

In Karánsebes

ist in der Temesvárer-
gasse ein gutgehendes

HOTEL

„Zum goldenen Stern“

Einrückung halber sehr
preiswürdig zu verkaufen.

Näheres beim Eigentümer

Heinrich Hartwig
Karánsebes.

Leere

Flaschen

in jeder Größe

zu verkaufen.

Näheres in der Administration d. Blattes.

Telephon 118—44.

Kriegsversicherungsabteilung

des „Auguste-Fonds für rasche Hilfe“ Budapest, V., Vilmos császár-ut 72

schließt Kriegsversicherungen

für den Todesfall von auf dem Schlachtfelde befindlichen oder dahinziehenden Soldaten

zu mäßigen Versicherungsprämien.

Die Polizza sichert den

1000 Kronen für 45 Kronen,

Witwen und Waisen

des in den

Krieg gezogenen

wenn der Betreffende Landstürmer ist, und für 70 Kronen, wenn er aktiv oder Reservist ist. Die Ver-

sicherung kann bis zur Höhe von 40.000 Kronen lauten, erfordert kein persönliches Anmelden, da die Versicherung auch im Wege eines Betrauten geschlossen werden kann. Ärztliche Untersuchung findet nicht statt. Nachzahlungen werden nicht gefordert. Die Versicherung ist für die Dauer eines Jahres gültig und tritt nach Entrichtung der Versicherungsprämie sofort in Kraft. Die Summe der bisher abgeschlossenen Versicherungen beträgt 150 Millionen Kronen.

Die Generalvertretung für das Krassó-Szörényer Komitat übernahm

Ééza Földes, Lugos

Kanzlei: Korvingasse Nr. 3, wo mit Aufklärungen gedient wird.